

Luyang, Berg. Vom Berge *Ja wa ko* an den Abhang des Berges *L. . .* Der Berg fällt steil ab. Es gibt keinen Weg (hinauf) 35, 22/23.

Ma giyo u, große Burg nördlich des Nordberges von *Kamser* 42, 15b.

Manai, wie *Marbang* ein Ort, wo die Grenzen der Länder *Bawang*, *Burakdi* und *Cucin* zusammenstoßen 47, 34/35; 49, 39; 52, 22/23.

Marbang, Ort im *Burakdi*-Lande, und zwar wie der Ort *Manai*, an einer Stelle, wo jenes mit den Ländern *Bawang* und *Cucin* zusammenstößt 49, 39^a; 47, 34^b; 52, 22^b. Auf dem Wege über diesen Ort war in dem ersten Feldzuge in den Jahren 12 und 13 der Regierung KIENLUNG (1747—48) das chinesische Heer in das *Cucin*-Land einmarschiert. Dieser *M.*-Weg führt von *Janggu* aus durch *Bawang* und *Burakdi* nach *Gara'i*: eine Entfernung von etwa 5—6 Tagemärschen, aber ein sehr schwieriger und enger Weg 25, 41^a. Der Ort muß in der Nähe des Berges *Gazapu* liegen, denn in dem Übersichtsband heißt es, nachdem man sich mit Sappen an diesen Berg herangearbeitet und die feindlichen Werke gesprengt habe, sei nicht nur die feindliche Stellung auf diesem Berge, sondern auch *M.* gleich mitgefallen I, 20/21.

Mardik. Ort und Berg nicht weit von *Gungga*: Auf dem Südberge kommt man von dem Orte *M.* nach *Gungga*. Wenn man dann noch zwei Bergrücken (in südlicher Richtung) überschreitet, liegt da der Ort *Z'ebdan* 41, 14. An den Bergen nördlich der westlichen Marschstraße liegen die Orte *Meimei ka* und *Serkioi*, an den Bergen südlich liegt der Ort *M.* 34, 36^a. Dieser Südberg ist lang und dabei steil aufragend, mit bald hoch bald niedrig wachsendem Walde bestanden. Von oben gesehen, reihen sich auf eine Strecke von über 100 *Li* doppelte Schluchten, aufgetürmte Felsen und wichtige Engpässe einer an den anderen . . . Der Berg *M.* ist der Hauptweg für *Okši* und *Muramba*, ein Ort, um den unbedingt gekämpft werden muß. Auf diesem Wege *M.* ist man von *Akamya* aus schon 80—90 *Li* im Bogen vorgedrungen: Auf diesem Wege hat man seit dem 13. V. die sämtlichen feindlichen Schanzen und Burgen der ganzen Gegend im Kampfe genommen, aber die Sperren *Meimei ka* auf dem Nordberge und *Muramba* auf dem Südberge hat man noch nicht genommen 37, 38—41. Aus einem Bericht des Generals WENFU und FENGSENGGE: Auf dem Südberge hat NIU T' IEN-PI sich des Rückens des Berges *Rabcuk* bemächtigt und befindet sich abwärts vorgehend im Kampfe. Wir hatten vordem mit einigen 4000 Mann den Schneeberg auf einem Nebenwege erstiegen und den Rücken des Berges *M.* in Besitz genommen . . . Dieser Berg befindet sich einige Dutzend *Li* südlich von *Rabcuk*. Es sollen dort drei Wege sein: Auf dem einen geht es hinab nach *Muramba*, auf dem zweiten hinab nach der alten Burg von *Okši*, und ein Berg, den man von seitwärts erreichen kann, heißt *Z'ebdan*, dann kann man geradeswegs nach *Meino* gelangen 31, 50.

Margu Dangga, Ort erwähnt beim Berge *Kobkioi* I, 18b.

Mari, Ort im *Zanla*-Lande? erwähnt mit *Jung nung*, *Sobu*, *Migang* 8, 11^a.

Marli, Burg östlich von der Burg *Zung jai*, nördlich des Kleinen Goldflusses. Genannt in Verbindung mit den Schanzen *Gio* (*Jio*) 64, 41^b (70, 2^a) und *Mubari* 44, 31^a. An der letztgenannten Stelle heißt es: Nachdem General MINGLIYANG die Eingeborenen aus den Burgen *Sengmuze* u. a. in der Zahl von über 140 Personen gesammelt hatte, kamen von *Burungkaza*, *Taksa*, *M.* und *Mubari* alle nacheinander an und unterwarfen sich. — Eine Schilderung der Kämpfe bei *M.*: In der Burg *Zung jai* am Ufer gegenüber von *Senggezung* saßen die Feinde noch dichter gedrängt. Am 15. VI. überschritten wir den Fluß und kämpften uns allmählich vor, wobei die Feinde sich bis zum letzten Mann wehrten